

42. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 2.7.2020

Frage Nr.: 2689

=====

Herr Stadtv. Zengin - CDU -

Osthafenplatz

Am 27.04.2020 hat die Umgestaltung des Osthafenplatzes begonnen. Mit einer Begrünung, einer Neuverteilung der Verkehrsflächen und der Wiederherstellung der ehemaligen Pferdetränke wird ein markantes Gesicht des Ostends mit neuer Aufenthaltsqualität entstehen. Die lange Bauzeit von geplant 20 Monaten trübt allerdings die Vorfreude auf den neuen Platz, zumal im Mai und Juni für längere Zeit keine Arbeiten auf der Baustelle erkennbar waren.

Ich frage den Magistrat was er unternimmt, um die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Osthafenplatzes zu beschleunigen?

Antwort:

Der Magistrat und die beauftragte Baufirma haben es sich zum Ziel gesetzt, die Bauzeit zu verkürzen, um die Beeinträchtigungen sowohl für Anwohnende als auch den Durchgangsverkehr möglichst gering zu halten. Zudem ist die Baufirma aus finanziellen Gründen daran interessiert, die Bauzeit kurz zu halten.

Dies geschieht beispielsweise durch parallele Arbeitsabläufe. Vorschläge seitens der Baufirma werden vom Magistrat geprüft und – soweit durchführbar – auch umgesetzt. Der Magistrat passt den Bauzeitenplan entsprechend an.

Leider wurde der Baufortschritt gleich zu Beginn der Baumaßnahme durch die Corona-Pandemie und die daraus resultierende Handlungsanweisung des RP Darmstadt ausgebremst: Die Kampfmitteluntersuchung konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Nach Lockerungen der Handlungsanweisung konnten die Arbeiten fortgesetzt werden.

Weitere Behinderungen entstanden durch viele zu hoch liegende Trassen von Versorgungsleitungen, die im Konflikt mit der Baumaßnahme stehen und nicht vorhersehbar waren. Für diese Konflikte werden im Augenblick Lösungen erarbeitet.

- Geprüft wird, ob die Kanaltrasse unterirdisch ausgeführt werden kann, da die Ausführung in offener Bauweise durch mehrere unvorhersehbare Konflikte behindert wird.
- In Abstimmung mit den Versorgern können Trassen mit Schutzbeton so geschützt werden, dass die Trassen nicht umgelegt werden müssen.

(Klaus Oesterling)